

Hauptvortrag

Rossa, Henning, Prof.Dr. (Universität Trier)

Titel: *The heart of the matter. Wie tragen fachspezifische Facetten der Prozessqualität zur Wirksamkeit von Fremdsprachenunterricht bei?*

Klassenführung, konstruktive Unterstützung der Lernenden und kognitive Aktivierung gelten als zentrale Dimensionen der Unterrichtsqualität und sind fächerübergreifend gut erforscht. Wirksamkeit entsteht aber nicht durch die allgemeine Qualität des Unterrichtsangebots, sondern dadurch, wie Lernende die fachlichen Lerngelegenheiten wahrnehmen, verarbeiten und für sich nutzen, denn schulisches Lernen ist immer fachliches Lernen (Klieme/Rakoczy 2008).

Aus einer fremdsprachendidaktischen Perspektive erscheint es also sinnvoll, die etablierten generischen Merkmale von qualitativem Unterricht fachlich zu konkretisieren und zu prüfen, inwiefern die fachdidaktische Prozessqualität, d.h. die Qualität des unterrichtlichen Geschehens unter den genuinen Bedingungen des fremdsprachlichen Lehrens und Lernens, zur Wirksamkeit des Unterrichts beiträgt.

Der Vortrag geht dieser Frage anhand des Modells *ELT_IQ* (Rossa 2023, Rossa/Helsper/Hartig 2025) nach, einem fachdidaktisch fundierten Beobachtungsinstrument, das sechs Dimensionen der Prozessqualität für den Englischunterricht beschreibt: fremdsprachige Realisierung des Unterrichts, kognitive Aktivierung, kognitive Unterstützung, dialogische Gesprächsführung, emotionale Unterstützung und effiziente Klassenführung.

Angewendet auf 101 Stunden videografierten Englischunterrichts aus dem Korpus der DESI-Videostudie (Helmke et al. 2008), zeigen die Ergebnisse der empirischen Validierung: Vor allem die Indikatoren der fremdsprachigen Realisierung des Unterrichts und der dialogischen Gesprächsführung sind dazu geeignet die fremdsprachliche Kompetenz der Lernenden am Ende des Schuljahres vorherzusagen – unter Kontrolle der Ausgangsleistung und der Schulform.

Was heißt das für die Praxis? Der Vortrag lädt dazu ein, bei der kontinuierlichen Evaluation des eigenen Unterrichts die Frage zu prüfen, wie Erkenntnisse zur Wirksamkeit des Unterrichts (Rossa 2025) sinnvoll gewonnen werden können und welche fachspezifischen Facetten der Unterrichtsqualität besonders lohnend für die eigene Unterrichtsentwicklung sind.

DaZ

Bayrak; Cana, Dr. / Budumlu, Handan, Dr. (Germanistisches Institut der Universität Münster)

Titel: *Handlungsorientierte Schreibförderung im DaZ-Unterricht*

Der Workshop stellt ein praxiserprobtes Lapbook-Konzept zur Förderung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Unterricht Deutsch als Zweitsprache vor. Im Zentrum dieses Schreibförderkonzepts stehen lebensweltlich relevante Schreibanlässe sowie kooperative Austauschformate, durch die zunächst das Welt- und Sprachwissen der Lernenden ausgebaut wird. Daran anknüpfend analysieren die Lernenden Mustertexte und nutzen differenzierte Scaffolds, um eigene Texte zu verfassen.

Der Workshop zeigt anhand konkreter Aufgabenformate auf, wie Lernende sicher von der Mündlichkeit in die Schriftlichkeit begleitet werden können. Dabei werden Einsatzmöglichkeiten von Lapbooks in analogen und digitalen Lernumgebungen praxisnah vorgestellt und erprobt.

Borutta, Carina (medbo, Bezirk Oberpfalz)

Titel: *Sprachgrenze B1: Wenn Lernen ins Stocken gerät (KEYNOTE)*

Der GER definiert B1 als „Fortgeschrittene Sprachverwendung“. Dieses Sprachniveau wird in vielen Bereichen des täglichen Lebens als Grundvoraussetzung angenommen, um Teilhabe zu sichern. Viele Ausbildungen können mit dem Nachweis B1 begonnen werden. Im Rückschluss kann also davon ausgegangen werden, dass Sprecher:innen auf dem Niveau B1 dem Unterricht folgen und auch im Alltag Informationen verstehen und somit am täglichen Leben teilhaben können. Der Übergang zur „selbstständigen Sprachverwendung“ (B2) rückt also in greifbare Nähe. Im Alltag stellt sich jedoch oft

heraus, dass die Progression von B1 auf B2 sehr stockend vorangeht und oftmals diese Hürde nie oder sehr spät genommen werden kann. Die Erfahrung, sich nicht besser ausdrücken zu können geht einher mit dem Frust, deswegen schlechtere Leistungen zu erreichen – dort, wo die Sprache fehlt, können Lernende oftmals nicht zeigen, zu was sie fachlich tatsächlich in der Lage sind.

Was aber sind die Hürden für Lernende, das nächste Sprachniveau zu erreichen? In diesem Workshop beschäftigen wir uns gemeinsam damit, was das Niveau B1 und B2 voneinander unterscheidet und welche relevanten Auswirkungen dies auf das Lernen hat. Wir beschäftigen uns mit den Kompetenzen, die Lernende benötigen, um den eigenproduktiven Spracherwerb weiter vorantreiben zu können. Zudem entwickeln wir Strategien, wie Frustmanagement gestaltet werden kann und Lernende auf dem Weg begleitet werden können, wie sie lernen, an sich selbst zu lernen.

Didenko, Natalia, Dr. (Stiftsgymnasium Sindelfingen BW)/**Hubenko, Hanna, Dr.** (FAU Erlangen-Nürnberg)

Titel: *Partizipative und lernwirksame Ansätze im DaZ-Unterricht.*

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Zweitspracherwerb geflüchteter ukrainischer Schüler:innen im Kontext von Flucht und Migration aus der Perspektive zweier DaZ-Lehrkräfte an unterschiedlichen Schulen in Deutschland. Auf Grundlage unterrichtspraktischer Erfahrungen werden emotionale, sprachliche und soziale Lernbarrieren neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher analysiert. Im Mittelpunkt stehen Motivation, Resilienz und Selbstwirksamkeit im DaZ-Unterricht. Anhand konkreter Unterrichts- und Projektbeispiele wird gezeigt, wie praxisorientierte und partizipative Lernformate dazu beitragen können, Sprachhemmungen abzubauen, Lernfreude zu fördern und neue Zugänge zur Zweitsprache zu eröffnen. Dabei wird insbesondere die Rolle der Lehrkraft als sprachliche und zugleich stabilisierende Bezugsperson reflektiert. Der Vortrag thematisiert außerdem die Bedeutung sprachsensibler und wertschätzender Lernumgebungen für die schulische Integration geflüchteter Schüler:innen. Vorgestellt werden kreative Unterrichtsansätze, die den Spracherwerb mit aktiver Partizipation verbinden und dadurch nachhaltige Lernprozesse unterstützen können. Der Beitrag versteht sich als praxisnaher Reflexionsraum und möchte Impulse für einen lernwirksamen, resilienzorientierten und partizipativen DaZ-Unterricht geben.

Schlagwörter: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), partizipative Methoden, sprachensible Förderung, Flucht und Migration.

Guadatiello, Angela, Dr. (Kursleiterin/Beraterin für DaF/wissenschaftliche Referentin DJI München, Sozialreferat der Landeshauptstadt München)

Titel: *Sprachliche Diversität an Schulen gestalten – Entwicklung- und Gelingensfaktoren am Beispiel des Münchner Förder- und Beratungsprogramms „Schule für Alle“*

Sprachliche Diversität an Schulen und bildungssprachliche Lernprozesse bei mehrsprachigen Schüler*innen wollen aktiv gestaltet und gefördert werden. Wie dies beispielhaft gelingen kann, soll anhand des Förder- und Beratungsprogramms „Schule für Alle“ aufgezeigt werden. Der Vortrag legt den Schwerpunkt auf den Werdegang des ursprünglich kleinen Projekts in München bis hin zu einem verstetigten Förder- und Beratungsprogramm auf städtischer Ebene. Wie gestaltet sich die inhaltliche Ausrichtung? Welche Stolperfallen treten auf? Welche Gelingensfaktoren lassen sich ausmachen?

Heinze, Marie (M.A., Lehrkraft für DaZ u.a. in Welcome- und Integrationskursen, Berufsintegrations(vor)klassen und Förderunterricht an einer Realschule)

Titel: *Chancen des Fach- und Fremdsprachenunterrichts bei der Förderung der Deutschkompetenz mehrsprachiger Kinder*

Mehrsprachige Kinder und Jugendliche besuchen in Deutschland Schulen vor dem Hintergrund zusätzlicher Herausforderungen im Bereich der Lernvoraussetzungen und vor allem der lebensweltlichen Sprachsituation, die über das Verhältnis von Mundart – Bildungssprache hinausgeht. Diese Komplexität zu verstehen und integrativ im eigenen Unterrichtsablauf zu berücksichtigen, sind Ziel dieses Beitrags, der sich insbesondere an Fach- und Fremdsprachenlehrkräfte richtet.

Die Teilnehmenden werden zunächst Input über die genannten Bereiche sowie die sich daraus ergebenden methodisch-didaktische Möglichkeiten für den Unterricht erhalten. Im Anschluss entwerfen die Teilnehmenden einen sporadischen Unterrichtsplan, in der die gezielte Förderung eines bestimmten Aspekts der Deutschkompetenz eingebaut werden soll. Schließlich soll es den Teilnehmenden nach diesem Beitrag leichter fallen, Bereiche zur gezielten Förderung der Deutschkompetenz im eigenen Fach zu erkennen und beispielhafte Umsetzungsmöglichkeiten zu kennen.

Meyer, Ricarda (DaF-Lehrerin und Koordinatorin, Münster)

Titel: *Chatbots zur Einstufung der sprachlichen Kompetenzen von DaF-Lernenden*

Die Diagnose sprachlicher Kompetenzen im DaF-Unterricht ist sehr zeitaufwendig und nur begrenzt möglich. Gleichzeitig eröffnen Entwicklungen im Bereich generativer Künstlicher Intelligenz neue Möglichkeiten für Diagnoseverfahren. Im Vortrag wird die Entwicklung eines KI-gestützten Chatbots vorgestellt, der eine Interaktion mit einem DaF-Lernenden führt und die schriftlichen Lernendenäußerungen im Hintergrund analysiert und diese dann den Niveaustufen des GER zuordnet. Anhand von Beispielen aus der Entwicklung mit der Plattform Botpress wird gezeigt, wie der Chatbot Lehrkräfte bei diagnostischen Prozessen unterstützen kann.

Ziel des Vortrags ist es, Einblicke in ein Projekt an der Schnittstelle von Sprachdidaktik und KI zu geben und Perspektiven für den Einsatz KI-gestützter Diagnoseinstrumente im Fremdsprachenunterricht aufzuzeigen.

Salgo, Anna, Dr. (Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Universität Hildesheim)

Titel: *Kontrastive Phonetik lernwirksam nutzen – Ausspracheunterricht im fremdsprachenübergreifenden Kontext (SEKTION: E 4 /SPRACHÜBERGREIFEND)*

Der Workshop thematisiert Möglichkeiten einer fachlich und methodisch fundierten Aussprachearbeit im Fremdsprachenunterricht auf Grundlage kontrastiv-phonetischer Perspektiven. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Aussprachelernen durch die Erstsprache sowie durch bereits gelernte Zweit- und Fremdsprachen beeinflusst wird und sich daraus sprachspezifische Interferenzen ergeben können. Kontrastive Studien können Lehrkräften dabei helfen, typische Aussprachebesonderheiten gezielter zu analysieren und daraus phonetische Lehr- und Lernschwerpunkte für den Unterricht abzuleiten.

Nach einem kurzen theoretischen Impuls zu den Grundlagen des Ausspracheunterrichts und zur didaktischen Relevanz der kontrastiven Phonetik werden exemplarisch typische segmentale und suprasegmentale Ausspracheabweichungen analysiert, beschrieben und diskutiert. Aufbauend auf diesen Fehleranalysen werden ausgewählte Beispiele aus Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zum Ausspracheunterricht gemeinsam reflektiert und hinsichtlich ihrer lernwirksamen Einsatzmöglichkeiten betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl perzeptive als auch produktive Aussprachefertigkeiten.

Der Workshop ist interaktiv angelegt und beinhaltet Austausch- und Arbeitsphasen in Kleingruppen. Er richtet sich insbesondere an Lehrkräfte im Bereich DaF/DaZ, ist jedoch ausdrücklich auch für andere Fremdsprachen anschlussfähig.

Schnell, Melanie (Universität Regensburg)

Titel: *Einsatz digitaler Medien zur individualisierten Sprachförderung im DaZ-Unterricht*

Als studentische Hilfskraft an der Professur für „Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg konnte ich im Rahmen eines Praktikums an einem Regensburger Gymnasium den gezielten Einsatz digitaler Medien zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache erproben und reflektieren. Die Ergebnisse lassen sich auf alle Schularten anwenden. Der Vortrag beleuchtet die Potenziale digitaler Medien für eine individualisierte Sprachförderung, bei der die Lernenden mit ihren jeweiligen sprachlichen Voraussetzungen im Mittelpunkt stehen. Außerdem werden anhand konkreter Unterrichtsbeispiele Chancen, Herausforderungen sowie praktische Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien im schulischen Alltag aufgezeigt und diskutiert.